



öffentlich

Betreff:

Russisches Militärstädtchen Nr. 7

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, CDU/ANW, FDP

Erstellungsdatum 12.04.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.05.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit der „Gedenkstätte Leistikowstraße“ ein Konzept zur Erinnerung an das ehemalige russische Militärstädtchen Nr. 7 (Teile der Nauener Vorstadt) zu erarbeiten und der StVV zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sind noch vorhandene Relikte (z.B. Ehrentafel in der Straße Am Neuen Garten gegenüber Kaiserin-Augusta-Stift sowie bauliche Zeugen Große Weinmeisterstraße Ecke Glumestraße) zu erhalten, ihre Instandsetzung zu planen und im Straßenbild erlebbar werden zu lassen. Dazu sind geeignete Formen der Kommentierung (Schautafel, interaktive Displays, o.ä.) vorzusehen.

Saskia Hüneke
stellvertr. Fraktionsvorsitzende
B 90/Die Grünen

Mike Schubert
Fraktionsvorsitzender
SPD

Michael Schröder
Fraktionsvorsitzender
CDU/ANW

Martina Engel Fürstberger
Fraktionsvorsitzende
FDP

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Besetzung der Stadt durch sowjetische Truppen nach 1945, insbesondere das ehemalige sogenannte "Militärstädtchen" in der Nauenener Vorstadt, das die brutale Herrschaft des KGB nur bedingt wiedergibt, haben das Leben der Potsdamerinnen und Potsdamer viele Jahre geprägt und gehört ebenso wie die Erinnerung an die Grenze und Mauer zu den wichtigsten Erinnerungsorten in Potsdam. Nur wenige Relikte haben den Abzug der Truppen Anfang der 90er Jahre und die anschließenden Sanierungsarbeiten überstanden. Diese Relikte sollten erhalten und in ein Konzept zur Erinnerung eingebettet werden. Wichtig ist dabei die Ablesbarkeit im Straßenraum und die Erläuterung bzw. Kommentierung der Relikte der Besetzung.